



EmK Medientag

26.03.2012

Von Volker Kiemle

4. Medientag: Impulse für die Medienarbeit der Kirche

Mehr als 100 Besucher hat der 4. Medientag der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) nach Nürnberg gelockt. Sie bekamen hilfreiche Impulse für die Medienarbeit in den Gemeinden.

Wie kommt die Kirche in die Medien? Wie wird der Beamer zum Diener? Welche juristischen Fallstricke lauern im Umgang mit Medien in der Arbeit von Kirchengemeinden? Antworten auf diese und andere Fragen bekamen die mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim 4. Medientag der EmK. Die Organisatoren – das Medienwerk der EmK und die EmK-Rundfunkagentur radio m – hatten wieder eine interessantes Seminarangebot zusammengestellt. In seinem Impulsvortrag betonte Michael Kasperowitsch, Kirchenredakteur bei den »Nürnberger Nachrichten«, dass kirchliche Öffentlichkeitsarbeit vor allem die Kernbotschaft – das Evangelium – in den Vordergrund rücken müsse. Dabei müsse die Kirche – anders als früher – damit rechnen, dass Medienvertreter und

Öffentlichkeit sie genauso kritisch betrachten wie alle anderen gesellschaftlichen Institutionen auch. Einen »Heiligkeits-Bonus« gebe es nicht mehr.

In 17 teils ganztägigen Seminaren und Workshops konnten sich die Teilnehmer intensiv mit der kirchlichen Medienarbeit auseinandersetzen. Dabei reichte die Bandbreite von der Moderation im Gottesdienst über klassische Pressearbeit und Auftritte in sozialen Internet-Netzwerken bis hin zu rechtlichen Fragen. »Das große Interesse auch über die Grenzen der EmK hinaus ist für uns eine Bestätigung für das Konzept«, sagt Klaus Ulrich Ruof, der Leiter des EmK-Medienwerks. »Deshalb werden solche Schulungsangebote weiterhin ein Schwerpunkt unserer Arbeit sein

Volker Kiemle

Foto: Volker Kiemle/Medienwerk der EmK

© 2019 - Evangelisch-methodistische Kirche